



China – Report

September 2022

1) Regierungen der USA und China rufen zum Rennen um technologische Vorherrschaft auf

In den USA wie in China haben die jeweiligen Regierungen nahezu gleichzeitig zur Stärkung der eigenen Technologieentwicklung aufgerufen. Ziel ist es, die technologische Vorherrschaft gegenüber dem strategischen Rivalen zu verteidigen beziehungsweise zu erlangen.

In den USA hat Präsident Joe Biden einen Bericht des Weißen Hauses zur nationalen Sicherheit vorgestellt, in dem China mit mehr als 20 Erwähnungen häufiger vorkommt als jedes andere Land. China sei der einzige Wettbewerber, der unter Bündelung seiner wirtschaftlichen, ökonomischen, militärischen und technologischen Kräfte eine Herausforderung für das offene internationale System werden könne.

Der Bericht konstatiert ein Wettrennen der größten Nationen um neueste Technologien, die alles von der Wirtschaft bis zum Militär revolutionieren könnten. Die USA müssten in diesem Wettrennen mehr in die Technologieentwicklung investieren, um neue Regeln und Praktiken zu etablieren und dieses Wettrennen zu gewinnen.

Ein separat, aber zeitgleich erschienener Bericht der U.S. National Security Commission on Artificial Intelligence fokussiert sich ebenfalls auf China. China habe die Macht, die Talente und die Ambitionen, um die USA als führende Kraft in der Entwicklung künstlicher Intelligenz zu überholen. Zum ersten Mal seit dem Zweiten Weltkrieg sei die technologische Vorherrschaft der USA in Gefahr. Als konkrete Maßnahmen schlägt der Bericht u.a. eine größere Unabhängigkeit von Lieferketten für die Halbleiterproduktion vor.

Die chinesische Staatsführung hat derweil ihre eigenen Pläne zur technologischen Stärkung des Landes vorgestellt. So wurden während der jährlichen Sitzungen des Volkskongresses und der Politischen Konsultativkonferenz weitere Investitionen in die Entwicklung von Kerntechnologien wie Halbleiter und künstliche Intelligenz angekündigt.

Premierminister Li Keqiang sagte in seiner Rede zum Arbeitsbericht der Regierung, dass die Ausgaben für Forschung und Entwicklung künftig um jährlich sieben Prozent steigen sollen. Dies werde voraussichtlich auch zu einem höheren Anteil dieser Ausgaben am gesamten BIP führen, so der Premierminister.

2) Mögliche Pleite von Missfresh zeigt Schwierigkeiten von Chinas Lebensmittellieferdiensten

Im vergangenen Monat stürmten Dutzende ehemalige Mitarbeiter von Missfresh, einem an der Nasdaq gelisteten chinesischen Lebensmittellieferdienst, die Büros einer staatlichen Schlichtungsstelle für Arbeitskonflikte in Peking. Sie forderten Kompensation für ihre plötzliche Entlassung und die Erstattung nicht bezahlter Gehälter.



China – Report

September 2022

Am Vortag [hatte Missfresh den Großteil seiner Angestellten kurzfristig entlassen](#) und seinen Expresslieferservice ausgesetzt. Obwohl Missfresh bislang bestreitet insolvent zu sein, geht die Zeitung Caixin Global von ausstehenden Schulden in Höhe von 2 Milliarden Yuan aus.

2014 gegründet, war Missfresh einer der Pioniere bei der Lieferung von Lebensmitteln aus dem Supermarktangebot direkt zum Kunden nach Hause. Das Unternehmen gab an, in zuletzt 17 Großstädten des Landes Lebensmittel innerhalb von 30 Minuten nach der Onlinebestellung ausliefern zu können.

Missfresh war dabei auch ein Liebling von Investoren, unter ihnen Tencent und Tiger Global Management. In 10 Finanzierungsrunden kamen circa 11 Milliarden Yuan zusammen. Die wiederholten Finanzspritzen waren allerdings auch dringend benötigt, da Missfresh immer höhere Verluste anhäufte. Zwischen 2018 und 2021 beliefen sich die Verluste des Unternehmens auf mehr als 10 Milliarden Yuan.

Die aktuelle Krise bei Missfresh ist Insidern zufolge vor allem auf Managementfehler zurückzuführen. Gleichzeitig beleuchtet die Zeitung Caixin Global aber auch die Schwierigkeiten der Lebensmittellieferdienste in China allgemein. So berichtete im letzten Jahr auch Dingdong, Missfreshs größter Konkurrent, einen Verlust von über 6 Milliarden Yuan.

Das größte Problem der Lieferdienste sind laut Informationen von Caixin Global die anhaltend hohen Betriebskosten. So habe Missfresh auf Skaleneffekte gesetzt, die mit steigendem Geschäftsvolumen einsetzen sollten, doch stiegen auch die Betriebskosten des Unternehmens so sehr, dass dieser Effekt zunichtegemacht wurde.

Ebenso würden Kosten für nicht verkaufte Lebensmittel stark ins Gewicht fallen, so die zitierten Insider. Um die hohen Erwartungen der Kunden an äußerlich frisch erscheinende Produkte zu erfüllen, sah sich das Unternehmen gezwungen, 30 Prozent besonders empfindlicher und frischer Produkte bereits bei kleinen Makeln auszusortieren.

3) Alterung der Gesellschaft setzt chinesisches Rentensystem unter Druck

In 13 von Chinas 31 Provinzen und Städten auf Provinzebene macht die Altersgruppe der Über-60-Jährigen mehr als ein Fünftel der Bevölkerung aus. Diese jüngst vom Medienunternehmen Yicai veröffentlichte Zahl gießt weiter Öl ins Debattenfeuer rund um den demografischen Wandel und die Forderung nach politischen Reaktionen. Einerseits beleuchtet sie die riesigen zukünftigen Herausforderungen für Chinas Rentenkassen, andererseits deutet sie auf große wirtschaftliche Möglichkeiten bei der Umstellung auf die Versorgung einer zunehmend älteren Bevölkerung hin.

Chinas Bevölkerungsstruktur ist bereits seit einigen Jahren einem [massiven Wandel](#) unterworfen. Geringe Geburtenraten führen zu einem geringen Anteil an jungen Menschen und einem hohen Anteil an Menschen im Rentenalter. Dabei altert China nicht nur, sondern hat inzwischen sogar eine absolut sinkende Bevölkerungszahl, wie der Bericht der „World Population Prospects 2022“ von den Vereinten Nationen belegt.



China – Report

September 2022

Im letzten Jahr stieg die Zahl der Über-60-Jährigen von 264 Millionen auf 267 Millionen und damit knapp 19 Prozent der Bevölkerung an. Dieser Anteil ist jedoch regional stark unterschiedlich. Insbesondere in den nördlichen Provinzen ist der Anteil der älteren Menschen hoch, da viele junge Menschen auf der Suche nach Arbeit in die Städte des Südostens ziehen. So sind in Liaoning 25 Prozent der Menschen über 60 Jahre alt und in Shandong 21 Prozent. Nach Tibet und Xinjiang hat Guangdong, Chinas Provinz mit dem größten BIP, die jüngste Bevölkerung.

Aktuell ist der hohe Anteil älterer Menschen noch kein Problem für das Land. Mit einem Renteneintrittsalter von 55 für Frauen und 60 für Männer wird er jedoch zu einer zukünftig hohen Last für das Rentensystem werden. Im letzten nationalen Zensus wurde ein Rückgang der Bevölkerung im offiziell als arbeitsfähige definierten Alter zwischen 15 und 59 um knapp 7 Prozent gegenüber 2010 festgestellt. Mit weniger Erwerbstätigen, die in das Rentensystem einzahlen, besteht die Befürchtung, dass Chinas Rentenkassen innerhalb der kommenden zwei Dekaden vor der Pleite stehen könnten.

Die bisherigen Maßnahmen der Regierung setzen an unterschiedlichen Punkten an. Zum einen ist mit dem längst verfügbaren Ende der Ein-Kind-Politik die Hoffnung verbunden, dass Chinas Eltern wieder mehr Kinder bekommen könnten – eine Hoffnung, die sich bislang noch nicht bestätigt hat. Zum zweiten wird versucht, die Rentenkassen gegen mögliche regionale Ungleichgewichte zu schützen. Im Januar wurden daher die lokalen Rentenkassen zusammengelegt. Zum dritten wird China nicht umhinkommen, das Renteneintrittsalter kräftiger anzuheben. Vorschläge dazu existieren bereits seit langem und in diesem Jahr trat eine erste Anhebung in Kraft.

Gleichzeitig weisen die Zahlen aber auch auf die Notwendigkeit eines Entwicklungsschubs für die Altenpflege in China hin. 80 Prozent der älteren Menschen in China leiden unter mindestens einer chronischen Krankheit, fand ein Bericht des China Research Center on Ageing im Jahr 2020 heraus. Noch ist das System für stationäre Pflege und für Altenheime in China allerdings stark unterentwickelt. Im 9. Fünfjahresplan sieht die Regierung vor, bis 2025 neun Millionen Plätze in Pflegeheimen zu schaffen.

4) USA wollen Taiwan Raketen liefern, China droht mit Konsequenzen

Nachdem das US-Außenministerium am Freitag Rüstungsexporte nach Taiwan im [Volumen von 1,1 Milliarden US-Dollar genehmigt hatte](#), hat der Sprecher der chinesischen Botschaft in Washington D.C. vor Konsequenzen gewarnt. Liu Pengyu sagte, die geplanten Hilfen würden die bilateralen Beziehungen und die Stabilität in der Region schwer gefährden.

"Da die Volksrepublik China den Druck auf Taiwan erhöht (...) und versucht, den Status quo in der Straße von Taiwan zu verändern, stellen wir Taiwan das zur Verfügung, was es braucht, um seine Selbstverteidigungsfähigkeiten aufrechtzuerhalten", erklärte die für China und Taiwan zuständige Abteilungsleiterin im Weißen Haus, Laura Rosenberger. [Die Zustimmung des US-Kongresses zu den Rüstungsexporten gilt als so gut wie sicher](#). Unter den Gütern aus den USA seien laut der Nachrichtenagentur Reuters 60 Anti-Schiffs-Raketen und 100 Raketen zur Luftabwehr.



China – Report

September 2022

US-Präsident Joe Biden hat zudem für Ende September ein Gipfeltreffen für die Pazifikregion mit Vertretern von Insel-Staaten angekündigt. Zu dem Gipfel in Washington sind zwölf Staaten eingeladen. Das Gipfeltreffen solle der "Ausweitung und Vertiefung der Zusammenarbeit der Vereinigten Staaten in wichtigen Fragen wie Klimawandel, Pandemiebekämpfung, wirtschaftlicher Entwicklung, Sicherheit zur See, Umweltschutz und Förderung eines freien und offenen Indopazifiks" dienen, teilte die US-Regierung mit.

Zuletzt hatte China ein mehrtägiges Militärmanöver vor Taiwan abgehalten, um seinen Missmut über den Besuch von Nancy Pelosi, der Präsidentin des US-Repräsentantenhauses, zu demonstrieren. Taiwan hatte zudem erstmals eine Drohne abgeschossen. Die nicht identifizierte Drohne sei in den taiwanesischen Luftraum über der kleinen Löwen-Insel vor der Küste Chinas eingedrungen, teilte das Verteidigungsministerium in Taipeh mit. **Das taiwanesische Militär habe zunächst versucht, die Drohne mit Warnschüssen zu vertreiben. Als das nichts genutzt habe, sei das unbemannte Flugzeug abgeschossen worden.** Die Drohne sei ins Meer gestürzt.

Die Löwen-Insel gehört zur taiwanesischen Kinmen-Inselgruppe etwa zwei Kilometer vor der chinesischen Küste und der Hafenstadt Xiamen. Während des Kalten Krieges wurden die Inseln regelmäßig vom chinesischen Festland aus unter Artillerie-F Feuer genommen. Gegenwärtig sind die Inseln Tourismus-Ziele.

Taiwans Präsidentin Tsai Ing-wen hatte Peking vorgeworfen, mit Drohnen und "Grau-Zonen"-Taktik die Inselrepublik einschüchtern zu wollen. Nach Regierungsangaben bekräftigte Tsai, Taiwan wolle keine Auseinandersetzungen provozieren. Das bedeute aber nicht auf Maßnahmen zur Verteidigung zu verzichten.

5) China will künftig Gaslieferungen in Yuan oder Rubel bezahlen

China werde die Bezahlung seiner Gaslieferungen aus Russland künftig [auf Yuan und Rubel umstellen](#), statt in US-Dollar zu bezahlen, gab Russlands Gazprom Anfang September bekannt. Es sei eine Vereinbarung dazu unterzeichnet worden. **Die Agentur Reuters sieht darin einen Vorstoß Russlands, um seine Abhängigkeit vom US-Dollar, dem Euro und anderen harten Währungen zu verringern.**

Seit Kriegsbeginn hat Russland engere Wirtschaftsbeziehungen mit China und anderen nichtwestlichen Staaten geknüpft, um seine Energieexporte aufrechtzuerhalten.

Der CEO von Gazprom, Alexei Miller, sagte, die Zahlungen in russischem Rubel und chinesischem Yuan seien für Gazprom als auch für Pekings staatliche China National Petroleum Corporation „von beiderseitigem Vorteil“.

Wann genau die Zahlungen von Dollar auf Rubel oder Yuan umgestellt werden sollen gab Gazprom nicht bekannt. **Russlands Präsident Wladimir Putin hatte im Zuge der Sanktionen westlicher Länder bereits vor einigen Wochen angekündigt, dass Gaslieferungen nur noch per Rubelkonto bei der Gazprombank zu bezahlen sind.** Für die Länder, die sich weigerten in Rubel zu bezahlen, wurden die Gaslieferungen seitens Gazprom gestoppt.

Als Putin und Xi sich das letzte Mal zur Eröffnung der Olympischen Winterspiele im Februar in Peking trafen, hatten beide Länder Verträge unterzeichnet, **die Gaslieferungen im Umfang von 37,5 Milliarden US-Dollar aus Russland durch die Gaspipeline Power of Siberia nach China zusicherten.**



China – Report

September 2022

6) Cyberspace-Behörde startet eine dreimonatige Kampagne zur „Säuberung“ der Inhalte in den Sozialen Medien

Um „Gerüchte und falsche Informationen im Zusammenhang mit großen Treffen“ aufzuklären, hat die Cyberspace Behörde in Peking nur wenige Wochen vor dem großen Parteitag der KP Chinas, **eine Reinigung der Inhalte auf den Sozialen Medien angekündigt**. So bestehe die erste "Arbeitsaufgabe" der Kampagne darin, "streng und schnell" mit "Gerüchten und falschen Informationen über wichtige Sitzungen, wichtige Ereignisse und wichtige politische Ankündigungen" umzugehen, so eine Pressemitteilung der Cyberspace Administration of China (CAC).

Gerade vor den Wochen zum 20. Parteitag gilt es die Stabilität im Land um jeden Preis zu gewährleisten. Staats- und Parteichef Xi Jinping wird sich auf dem Parteitag eine dritte Amtszeit zusichern lassen und könnte sogar auf Lebenszeit regieren.

Die CAC, die regelmäßig entscheidet, was in Chinas Internet gelöscht oder beworben wird, sagte, dass die Kampagne **„von den wichtigen Gedanken des Generalsekretärs Xi Jinping zu einem starken Cyberspace geleitet“** werde. Unter Xi wurde die Online-Freiheit weiter eingeschränkt, wobei Social-Media-Plattformen erst kürzlich hohe Geldstrafen auferlegt wurden, wenn sie nicht im Sinne der Partei zensurierten. Neben der Überwachung von Gerüchten über „große Versammlungen“ sagte der CAC, dass auch Gerüchte über Epidemien, die Wirtschaft, die öffentliche Sicherheit sowie die Verleumdung von Chinas „Helden und Märtyrern“ zu stoppen seien. Es gelte außerdem Technologien zu verbessern, die in der Lage sind, aktive und sogar potenzielle Gerüchtemacher aufzuspüren und zur Rechenschaft zu ziehen.

„Leisten Sie gute Arbeit bei der schrittweisen Eindämmung, stärken Sie die tägliche Überwachung und Analyse“, sagte das CAC. „Wenn es um Informationen geht, die wirkungsvoll sind und von nicht maßgeblichen Quellen weit verbreitet werden, ergreifen Sie die Initiative zur Überprüfung. Identifizieren und beseitigen Sie sie schnell, bemühen Sie sich, neue Gerüchte und falsche Informationen im Keim zu ersticken.“

Informationen zu unserem Fonds „FIVV-MIC-Mandat-China“ erhalten Sie [hier](#).

Kontakt:

FIVV AG
Herterichstraße 101
Telefon +49 89 374100-0
Telefax +49 89 374100-100
www.fivv.de



China – Report

September 2022

Hinweis:

Die vorstehenden Informationen sind sorgfältig erarbeitet. Wir übernehmen jedoch keine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Genauigkeit der Angaben oder der Eignung für einen bestimmten Zweck. Insbesondere übernehmen wir keine Gewähr für den Eintritt unserer Prognosen. Die Informationen einschließlich unserer Prognosen dienen lediglich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen oder zum Abschluss anderweitiger Anlagegeschäfte dar. Die geäußerten Meinungen bzw. Prognosen geben unsere derzeitige Einschätzung wieder und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu. Diese ist nicht prognostizierbar. Alleinige Grundlage für den Anteilerwerb sind die Verkaufsunterlagen zu den entsprechenden Fonds. Verkaufsunterlagen zu allen FIVV-MIC-Mandat-Fonds der Universal Investment GmbH sind kostenlos beim zuständigen Vermittler, der Depotbank des Fonds oder bei der Universal Investment GmbH sowie im Internet unter www.universal-investment.com erhältlich. Änderungen vorbehalten. Änderungen des Marktberichts oder dessen Inhalts bedürfen der vorherigen ausdrücklichen Erlaubnis des/der Verfasser(s). Dieser Marktbericht wird eventuell nicht regelmäßig erstellt. Er kann unter Umständen auch situativ bereitgestellt werden. Dies ist unter anderem von der Marktsituation abhängig.